

Skiren, die Heruler und der Suebe Hunimund mit seinem Gefolge sich dieser durch Auswanderung zu entziehen.

Offenbar erkannten aber die Goten bald, daß ihnen die Besetzung Oberpannoniens und die Unterwerfung der Nachbarvölker keinen Gewinn eintrug, und beschlossen nach der wohl nicht ganz geglückten Strafexpedition gegen Hunimund Pannonien zu räumen⁸⁰). Über den Abzug der Goten war Severinus erstaunlicherweise schon vorher unterrichtet und konnte daher den Rugierkönig von seinen Sorgen befreien. Von dem Teil der Goten, der unter Vidimer — vermutlich auf einen Hilferuf des Kaisers Anthemius hin⁸¹) — im Jahre 472 nach Italien zog, hören wir noch an einer anderen Stelle bei Eugipp. C. 17 berichtet er, daß ein Gotenheer Tiburnia belagerte, dessen Abzug von den römischen Instanzen gegen eine Tributzahlung erkaufte wurde, die u. a. aus Textilien bestand.

Es ergibt sich somit, daß die in den Kapiteln 5 und 7 dargestellten Ereignisse in die Jahre 469/70 gehören, und daß die cc. 5—20 Begebenheiten beschreiben, welche zwischen 469 und 476 anzusetzen sind. Da, wie wir oben sahen, die cc. 20—34 die Jahre 476—480/82 umfassen, zeigt es sich, daß die einzelnen Abschnitte in verhältnismäßig ausgewogener Weise dem Ablauf der Jahre entsprechen. Wir werden freilich nicht ausschließen dürfen, daß Eugipp die Belagerung von Tiburnia in c. 17 zeitlich zu spät eingeordnet hat, da hier möglicherweise das Thema der Bestrafung einer bei der Zehntenablieferung säumigen Stadt, das auch in c. 18 behandelt wird, das chronologische Prinzip zurücktreten ließ.

Es erhebt sich nun die Frage, in welchem Verhältnis die in den ersten vier Kapiteln geschilderten Vorgänge zu denen stehen, die von c. 5 an folgen. Eugipp betont zu Beginn des c. 1 unmißverständlich, Severinus sei während der Wirren, die dem Tode Attilas folgten, von Osten her nach Ufernorikum gekommen: *Tunc itaque sanctissimus dei famulus Severinus de partibus orientis adveniens in vicinia Norici Ripensis et Pannoniorum*... Das *tunc* läßt gemäß dem vielfach zu belegenden Sprachgebrauch auch bei Eugipp keine andere Deutung zu als „damals“, „unmittelbar darauf“. Es geht also nicht an, aus dieser Nachricht abzuleiten, Severinus sei Anfang der sechziger Jahre nach Norikum gekommen. Freilich ergeben sich dabei nicht geringe Schwierigkeiten.

⁸⁰) L. Schmidt, Ostgermanen S. 277; Stein, Spätrom. Reich S. 527.

⁸¹) Stein, Spätrom. Reich S. 583; Arnold H. M. Jones, The Later Roman Empire (Oxford 1964) S. 243.